



Fachveranstaltung

AWO Cha(lle)nge für Powerkids: „Kinderarmut als Dauerkrise - nicht nur in Corona-Zeiten!“

AWO Bezirksverband Württemberg e.V.

Informationsblatt:

- Forderungen der Powerkids
- Fakten zur AWO



„Kinderarmut als Dauerkrise - nicht nur in Corona-Zeiten!“

Sozialpolitische Forderungen der Powerkids

Die Teilnehmer*innen des Powerkids Projekts haben u.a. deshalb an der Filmgestaltung mitgewirkt, weil sie Ihnen vermitteln konnten, dass wir uns dafür einsetzen möchten, ihnen stellvertretend Gehör zu verschaffen.

Wir haben sie gefragt, ob sie Botschaften haben für die Menschen aus Politik und Fachwelt, wenn wir den Fachtag veranstalten.

Das waren ihre Worte:

- Powerkids für alle (niemand soll ausgeschlossen werden)
- Mehr Freizeitaktivitäten (z. B. Sommerferienaktionen für die Kinder, welche nicht in Urlaub können)
- Das Projekt Powerkids soll weiter gehen und darf nicht enden
- Bewegungsmöglichkeiten
- Ferienaktivitäten (einfacher Zugang)
- Orte zum Treffen schaffen
- Kostenfreier Zugang zu Busfahrkarten

Im Sprachjargon der Fachleute würden wir es so formulieren:

Es braucht dauerhaft Kümmerer für die Kids und ihre Familien – denn um nachhaltig Teilhabe und Partizipation zu erleben, braucht es niederschwellige Erfahrungsräume: für Kinder, aber auch für Eltern/Familien

Es braucht nachhaltig Strukturveränderungen:

1. der Übergang von Grundschule ins weiterführende System sollte im Rahmen der Familienbildung vor der 4. Klasse Thema sein!!
2. Die Defizitorientierung bei der Bewilligung von Unterstützungsleistungen sollte einer Präventionslogik weichen
3. Die Erfahrung von Selbstwirksamkeit erfordert Räume & Ressourcen – und je vielseitiger das erlebt wird, desto eher werden aus Kindern mündige Bürger. Und das muss entsprechend der Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse überall möglich sein!

Das Spitzenverbandliche Profil der Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Bezirksverband - soziales Engagement mit Tradition

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) ist seit 100 Jahren auf allen Feldern der sozialen Arbeit bundesweit präsent.

Viele Menschen für ein vielfältiges Angebot

Die Arbeiterwohlfahrt gehört zu den sechs Spitzenverbänden der Freien Wohlfahrtspflege in Deutschland. Bundesweit bilden über 400.000 Mitglieder das ehrenamtliche Fundament für das unternehmerische Handeln der AWO. Alle Bezirks- und Landesverbände agieren unter dem Dach des AWO Bundesverbandes. Der Bundesverband vertritt die fachpolitischen Interessen des Gesamtverbandes auf der bundespolitischen und der europäischen Ebene. Eine Ebene darunter ist der AWO Bezirksverband Württemberg e.V. mit rund 10.000 Mitgliedern die Dachorganisation der 17 Kreisverbände und 90 Ortsvereine zwischen Taubertal und Bodensee, Schwarzwald und Ostalb.

Die AWO bietet in Württemberg für alle Altersgruppen vielfältige und umfassende soziale Dienstleistungen an: Einrichtungen für SeniorInnen, für Kinder und Jugendliche, für Familien, für Migrantinnen und Migranten sowie für Menschen mit Behinderung.

Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt

Das Deutsche Reich nach dem 1. Weltkrieg - Millionen Menschen sind in Not und hungern. Eine bisher nicht gekannte Massenverelendung in Deutschland fordert die Selbsthilfe und die praktische Solidarität vieler freiwilliger Helferinnen und Helfer geradezu heraus.

Doch nicht nur die aktuelle Not der Menschen führt zur Idee einer "Arbeiterwohlfahrt". Das politische Ziel: Die unterdrückende Armenpflege des alten Kaiserregimes ablösen und die Idee der Selbsthilfe und Solidarität in eine moderne Wohlfahrtspflege hineinragen.

Die Anfänge

1919: Die Sozialdemokratin Marie Juchacz gründet den "Hauptausschuss für Arbeiterwohlfahrt in der SPD".

1920: Viele Einrichtungen entstehen: Nähstuben, Mittagstische, Werkstätten, Beratungsstellen. Frauen und Männer werden für soziale Beruf ausgebildet.

1926: Die AWO wird als Reichsspitzenverband der freien Wohlfahrtspflege anerkannt.

1928: Die AWO unterhält eine eigene Wohlfahrtsschule in Berlin. Die Weltwirtschaftskrise und die instabilen Verhältnisse in der Weimarer Demokratie machen die AWO

unentbehrlich. Über 20 Millionen Menschen in Deutschland sind auf Hilfen der Wohlfahrts-
pflege angewiesen.

1931: 135.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind für die AWO in allen Bereichen tätig. Die AWO wird zur Helferorganisation für alle sozial bedürftigen Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft und ihrer Konfession.

Nationalsozialismus – der Einbruch

1933: Adolf Hitler kommt an die Macht. Nur wenige Wochen später wird die AWO verboten und zwangsweise aufgelöst. Die Zeitschrift "Arbeiterwohlfahrt" erscheint mit dem Hakenkreuz. Doch dem Versuch, die Arbeiterwohlfahrt in die nationalsozialistische Volkswohlfahrt zu überführen, entziehen sich allerorten alle Mitglieder, Helfer und Funktionäre. Vermögen, Heime und Einrichtungen werden für die nationalsozialistische Volkswohlfahrt beschlagnahmt. Führende Frauen und Männer der AWO werden verfolgt. Die Arbeiterwohlfahrt hat aufgehört, als Organisation zu existieren.

Neubeginn und Wiederaufbau

1945: Der Krieg ist zu Ende, der Wiederaufbau beginnt.

1946: In Hannover wird die AWO als parteipolitisch und konfessionell unabhängige und selbstständige Organisation wieder ins Leben gerufen.

1947: Organisatorisch geht die AWO neue Wege. Sie gründet sich als selbstständiger Verband und gibt sich auf der Reichskonferenz in Kassel neue Richtlinien.

1949: In den drei Westzonen und in Berlin gibt es bereits wieder 50.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Marie Juchacz kehrt aus der Emigration zurück und wird Ehrenvorsitzende der AWO.

1953: Kindergärten und Horte entstehen, Volksküchen geben Mahlzeiten an Bedürftige aus, eine Schwesternschule wird eröffnet. Die AWO ist auf allen Feldern der sozialen Arbeit aktiv.

1959: Die AWO hat 300.000 Mitglieder, 5.000 Ortsvereine, 353 Heime, 250 Kindergärten, 4.000 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über 70.000 Helferinnen und Helfer.

Wiedervereinigung nach 57 Jahren

1989: Die Mauer fällt.

1990: Deutschland ist wieder vereinigt. Die AWO beginnt in den neuen Bundesländern mit einem dynamischen Aufbauprozess. Die Landes- und Bezirksverbände der AWO schließen sich auf einem Bundestreffen in Berlin zusammen.

Die AWO ist **heute** flächendeckend in allen Bundesländern tätig. Sie ist Trägerin vieler sozialer Aufgaben und Dienstleistungen. In allen Bereichen legt sie Wert darauf, soziale Aufgaben der Gegenwart mit dem Blick auf die Zukunft zu lösen.